

## „Stimmen Sie am 21. Oktober ab!“

**Zum Leserbrief von Rolf Bendel aus  
Küssaberg vom 4. September 2018, zu  
der geplanten Sanierung des Tiengener  
Freibads.**

Sehr geehrter Herr Bendel, Sie sprechen mit ihrem Leserbrief vielen Waldshuter und Tiengener Bürgern erfreulicherweise aus dem Herzen. Für ihre sachlichen und zutreffenden Ausführungen zum Freibad Waldshut danke ich und sicher auch für viele meiner Mitbürgerinnen und Mitbürger auf das Herzlichste.

Die Kosten für die notwendige Sanierung waren m.W. auf etwa 4 Millionen Euro Bad veranschlagt. In der Gemeinderatssitzung in Tiengen vom 10. März 2018, die, nebenbei bemerkt in unzumutbarer Enge der Räumlichkeit stattfand, wurde beschlossen, nur das Bad in Tiengen zu sanieren und das Waldshuter Bad zu schließen. Zwei sogenannte Gutachter, die von weit her gereist waren, sagten, dass sie zu diesem Thema keine Stellung nehmen könnten. Die Meinung der Waldshuter Stadträte wurde mit der Darstellung von Peter Kaiser mit genauem Sachverhalt und in sehr sachlicher Form vorgetragen.

Leider ging OB Frank mit keinem Wort auf die Fragen und Anregungen von Stadtrat Peter Kaiser ein. OB Frank rief sofort zur Abstimmung; und das Ergebnis war wie erwartet eindeutig: Das Bad in Tiengen wird saniert und nach der Fertigstellung wird das Waldshuter Bad geschlossen.

Eine anonyme Spende eines Waldshuter Bürgers in Höhe von einer Million Euro zugunsten des Waldshuter Bads wurde weder erwähnt noch anerkannt. Im Falle einer Sanierung beider Bäder droht OB Frank mit der Erhöhung der Grundsteuer. Ob diese Drohung noch Gültigkeit hat, nachdem die Kosten in Tiengen mittlerweile um 1,5 Millionen Euro und somit auf bereits 6 Millionen Euro gestiegen sind?

Herr Bendel, ich schüttele mit ihnen den Kopf. In diesem Zusammenhang erlaube ich mir die Frage: Ist in diesem Betrag die Schaffung der Außenanlagen wie Zufahrt zum Bad, die Einrichtung der Parkplätze, Liegewiese und Sanitäreanlagen enthalten oder müssen die Kosten noch einmal um rund 1,5 Millionen Euro erhöht werden? Man spricht ja mittlerweile sogar von einer neuen Brücke über die Schlücht!

Der Verein Pro Freibad in Waldshut mit mittlerweile über 1500 Mitgliedern bemüht sich mit ganzer Kraft, den Beschluss des Stadtrats, das Bad zu schließen, rückgängig zu machen. Das Ergebnis der Bürgerbefragung hat eindeutig gezeigt, dass die Bevölkerung der Stadt nicht bereit ist, diesen Entscheid zu akzeptieren. Aber nein; es muss nun noch ein Bürgerentscheid durchgeführt werden, der m.E. ca. 20 000 bis 30 000 € kostet. Dieses Geld wäre in der Sanierung des Waldshuter Bads besser angelegt.

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger und Einwohner, liebe Eltern und Wahlberechtigte in ganz Waldshut-Tiengen samt den Ortsteilen, gehen Sie am 21. Oktober 2018 zur Wahl und sorgen Sie mit Ihrer Stimme dafür, dass unsere Kinder, Jugendliche und nicht zuletzt wir Erwachsene weiterhin in den Sommermonaten Urlaub und Erholung genießen können.

Ich bin sicher, dass auch viele Tiengener Mitbürger genau so denken wie wir und mit Ja stimmen werden. Das kann und darf sich eine große Kreisstadt Waldshut-Tiengen einfach nicht leisten, in einer touristischen Region ohne Schwimmbad für Fremdenverkehr zu werben und auf benachbarte Bäder verweisen.

**Adolf Bornhauser**, Altsstadtrat, Waldshut